

Zusammenfassung

Nach drei Jahren Einsatz von Btx hat dieses Medium in meinem Betrieb einen festen Platz. Es gibt in Btx noch viele Informationen, die nicht hineingehören, weil sie dem Charakter von Bildschirmtext nicht entsprechen. Andererseits findet der Pflanzenbauer viele Informationen nicht im System, obwohl sie hervorragend dafür geeignet wären. Trotzdem wird deutlich, daß sich mit Btx ein wichtiges Hilfsmittel für den Landwirt entwickelt, das ihm bei der Disposition in seinem Betrieb zur Seite steht. Aufgrund der geringen Kosten wird es in allen Betriebsgrößen Eingang finden. Für den kleinen und mittleren Betrieb ist Btx eine Alternative zu einem eigenen PC. Der neue Cept - Standard ist wegen des langsameren Bildaufbaues eher ein Hindernis.

Der PC wird zunächst aus ökonomischen Gründen den größeren Betriebsklassen vorbehalten bleiben. Seine Akzeptanz durch die Betriebsleiter ist ein Software-Problem. Aber auch der PC würde durch den Anschluß an Bildschirmtext an Wert gewinnen, da er für viele Aufgabenstellungen (Betriebsvergleich, Prognosemodelle, etc.) auf Information von außen angewiesen ist. Über die Güte der Btx - Informationen sei die Leiterin des britischen Prestel, Abteilung Agrarwirtschaft zitiert, die sinngemäß etwa sagte:

"Die britische Gesellschaft TELECOM ist im Vergleich zur Deutschen Bundespost eine Privatfirma, die darauf angewiesen ist, Profit zu erzielen. Dies ist nur möglich, wenn das System und die Informationen so gut sind, daß sie vom Farmer gekauft werden. Wir sorgen dafür, daß nur Informationen von Wert in das System gegeben werden und garantieren dem Betriebsleiter, daß er die einhundert Pfund, die er dafür jährlich zu bezahlen hat, zurück bekommt. Anders läuft bei uns gar nichts".

Abstract

After three years Btx has become an integrate part of the farm as an important media for farm management though it compromises informations not appropriate to Btx whereas others are missing. The acceptance of Btx and PC depends mainly on the supply with useful software. Owing to low costs Btx is an alternative to a PC for relatively small farms. The new CEPT-Standard is rather an impediment because of the slower screen handling. Besides Btx extends the facilities of a PC concerning tasks that need external input data for comparisons of management or forecasting models.

Experiences with 'TELECOM', the private profit oriented vi-deotex company in Great Britain, show that farmers are willing to pay for informations worth its price.

21.1 Einleitung

Seit mehr als drei Jahren (Juli 1982), ist mein Ackerbaubetrieb an das System Btx angeschlossen. Damit konnte ich dieses System noch während der Entstehung aus der Sicht der Landwirtschaft beobachten.

Die technische Ausstattung war in der Anfangszeit ein einfaches TV-Gerät mit Prestel - Decoder und Fernbedienung. Noch während der Feldversuchszeit hatte ich Gelegenheit, mit MUPID einen intelligenten Btx - Decoder mit acht kByte Speichervolumen zu testen. Dieser wurde dann mit der Umstellung des Systems auf den Cept-Standard gegen einen professionellen Btx - Monitor mit Volltastatur ausgetauscht, der aber keinerlei eigene Intelligenz (Rechnereigenschaften) besitzt. Anfang 1985 wurde auf meinem Betrieb zusätzlich ein Personal Computer (PC) installiert, der mit einer Speicherkapazität von 256 kByte ausgestattet ist. Eine Kopplung zwischen Btx - Terminal und PC ist bis jetzt noch nicht realisierbar.

21.2 Praktische Erfahrungen mit Btx

21.2.1 Technik

Die technische Ausrüstung auf der Benutzerseite ist ohne Probleme zu beherrschen. Auch die Bedienung ist bis heute sehr einfach zu handhaben. Die schlechte Bildqualität der ersten Bildschirme, die schnell zu einer Ermüdung der Augen führte, ist mit der jetzt verwendeten höheren Bildfrequenz in den Griff zu bekommen. Außerdem sollte man sich darüber im Klaren sein, daß für einen effizienten Einsatz von Btx ein schreibtischgerechter Monitor mit Volltastatur notwendig ist.

Der Mupid bzw. ein Kleinrechner als Btx - Gerät hat gegenüber dem normalen Abfragesystem enorme Vorteile in Bedienungskomfort und Vielseitigkeit. Von Nachteil ist der hohe Preis und die derzeitige technische Unausgereiftheit dieser Geräte.

Mehr Kritik gibt es an der Btx - Technik der Deutschen Bundespost (DBP) anzubringen.

Der neue CEPT - Standard war für jemanden, der den Übergang von Prestel auf CEPT miterlebt hat, ein großer Schritt zurück. Die verbesserte Auflösung des Bildes hat nur sehr wenig zusätzlichen Nutzen gebracht, während die oft sehr langen Aufbauzeiten eine enorme Belästigung bedeuten. Die höhere Auflösung wurde zudem nicht dazu verwandt, den Informationsgehalt einer Seite zu erhöhen, sondern nur dazu, den optischen Eindruck zu verschönern. Besonders deutlich wird dieser Nachteil, wenn man heute das System Prestel in Großbritannien benutzt, welches durch seine erfrischende Schnelligkeit besticht. Die Leiterin der Prestel - Abteilung Agrarwirtschaft in London beschrieb ihre Eindrücke von CEPT mit den Worten: "It's very nice to look at, but it's hard not to fall asleep"!

In diesem Sinne bin auch ich ein Gegner des CEPT - Standards, solange nicht durch andere Leistungen eine Erhöhung der Übertragungsraten ermöglicht wird. Btx soll ein schnelles Informationssystem sein und keine langsame Bildergalerie. Die Akzeptanz dieses Mediums bei meinen Kollegen hat sehr unter diesem Aspekt gelitten. Sie finden Bildschirmtext schlichtweg "zum Einschlafen".

Unzuverlässig ist Btx häufig bei der Kommunikation mit anderen Rechnern, z.B. BALIS. Die Verbindung kommt vielfach gar nicht zustande oder wird plötzlich unterbrochen. Bei wem hier der Fehler liegt, war bislang noch nicht zu ergründen.

21.2.2 Benutzerführung

In Btx dominiert nach wie vor die Suchbaumstruktur. Dies sollte auch der Einfachheit halber so bleiben. Mit zunehmender Informationsfülle ist jedoch das Auffinden einer speziellen Information mittels Suchbaum und Schlagwortverzeichnis nicht nur äußerst zeitraubend, sondern oft auch erfolglos. Ein neues zusätzliches Suchsystem ist dringend notwendig. Einen hervorragenden Schritt in diese Richtung machte BALIS mit einem Schlagwortverzeichnis im Dialog. In der Handhabung noch etwas einfacher, dürfte es richtungsweisend für das Gesamtsystem sein.

Zur Unterstützung in besonders schwierigen Fällen ist auch eine nach Sachgebieten gegliederte, gedruckte Inhaltsübersicht sehr hilfreich, wie sie derzeit von der Zentralstelle für Agrardokumentation und -information (ZADI) herausgegeben wird.

21.3 Inhalte

Nach einer langen Phase des Experimentierens mit Inhalten scheint nun der Zeitpunkt des systematischen Aufbaus mit fachlich brauchbaren Informationen und Dialogprogrammen begonnen zu haben. Hier auf einzelne Inhalte einzugehen würde den Rahmen bei weitem sprengen. Daher sollen nur Tendenzen angesprochen werden.

Sehr spezialisierte Informationsanbieter, wie z.B. der Deutsche Wetterdienst (DWD) oder die Zentrale Markt- und Preisberichterstattung (ZMP) haben ihr Angebot qualitativ verbessern können. Die Aktualität scheint nach Ende des Feldversuches eine größere Bedeutung erlangt zu haben, so daß nur mehr selten Landeshüter unter der Rubrik "Aktuelles" zu finden sind.

Der DWD ist für mich einer der vorbildlichsten Btx - Anbieter, der den maximalen Nutzen dieses Informationssystems ausschöpft, abgesehen von einigen unnötigen, zeitraubenden Graphikspielereien. Er steht an erster Stelle der Benutzungshäufigkeit auf meinem Betrieb.

Die ZMP sollte dem Landwirt mehr mit Informationen über die wahrscheinliche Marktsituation der nächsten Zeit versorgen. Als getreidelagernder Betrieb war gerade 1984/85 der optimale Verkaufstermin für Weizen sehr schwer zu ermitteln. Er wurde dann auch prompt verfehlt. Hätte hier eine Beratung ins Schwarze getroffen, so wäre in meinem Fall ein Mehrerlös von mindestens 3000.- DM zu erzielen gewesen.

Anbieter mit einer weiter gesteckten Palette von Informationen standen vor der Schwierigkeit, in kurzer Zeit eine Unmenge von Btx - Seiten erstellen zu müssen. Dabei entstand auf die Schnelle sehr viel Unsinn, Überflüssiges und Unzureichendes. Die Umstellung auf den Cept-Standard war dann für viele der Zeitpunkt die Inhalte zu überprüfen und sie Schritt für Schritt den Bedürfnissen anzupassen. Anbieter, wie z.B. BALIS oder TELEAGRAR, die durch Rückfragen in der Praxis eine Eigenkontrolle durchführen, befinden sich dabei auf dem richtigen Weg. Trotzdem wird der Informationsbedarf des Landwirts noch immer zu wenig berücksichtigt.

Ein besonderes Stiefkind in Bayern sind nach wie vor die Warnmeldungen für Pflanzenkrankheiten. Für Warnmeldungen ist Btx besonders geeignet. Sie bringen dem Landwirt einen schnell umzusetzenden Nutzen. Bislang waren aber nur, wenn überhaupt, so lapidare Hinweise zu finden wie "Kontrollieren sie ihre Kartoffelbestände ab Reihenschluß auf Phytophthora und behandeln Sie bei Auftreten mit den zugelassenen Präparaten". Der Deutsche Wetterdienst hat auf dem Postwege einen Prognosedienst eingerichtet. Warum wird dieser nicht von den zuständigen Beratungsstellen übernommen? Ebenso wäre es jetzt an der Zeit, die örtlichen Landwirtschaftsämter bzw. -kammern als Informationsanbieter (!) an Btx anzuschließen.

Mit den Dialogprogrammen dagegen liegt Bayern ohne Zweifel an der Spitze. Hier entstehen ganz erstklassige Rechenhilfen für den Landwirt. Der Nutzen wird leider noch durch die Unzulänglichkeiten beim Dialog mit dem externen Rechner und den langen Übertragungszeiten gestört. Ein gutes Rechenprogramm für Deckungsbeiträge und die erste Btx - Schlagkartei zeigen die großen Möglichkeiten des externen Rechners. Hier scheint sich eine Alternative für Betriebe zu ergeben, für die ein teurerer PC's nicht lohnend erscheint.

21.4 Praktische Erfahrungen mit dem PC

Der auf meinen Betrieb installierte PC ist bis jetzt mehr ein Experiment als eine rentable Investition. Die Ursache für diesen Sachverhalt liegt im mangelnden Angebot an vernünftiger Software zu akzeptablen Preisen. Der Schlüssel für eine breitere Nutzung des PC's in der Landwirtschaft liegt sicher in der Anwendung als Buchführungsgerät, welches eine hohe Zeitersparnis und Arbeitserleichterung bietet. Als Ackerbauer interessiert mich besonders die Schlagkartei, die endlich auf einfache Weise eine wesentlich exaktere und aufschlußreichere Analyse des Betriebserfolges erlaubt. Beide Programme sind zur Zeit in der Entwicklung. Eine Schlagkartei von der Gruppe ISPLANZ der TU München / Weihenstephan wird zur Zeit u.a. bei mir erprobt. Besonders erwähnenswert erscheint mir bei dieser Programmherstellung die enge Zusammenarbeit von Landwirten und EDV-Spezialisten noch während der Entwicklung des Programmes. Die Gefahr am eigentlichen Benutzer vorbeizuprogrammieren ist ausgeschaltet. Der derzeitige Entwicklungsstand des Schlagkarteiprogramms ist vielversprechend. Der PC wird unaufhaltsam seinen Einzug in der Landwirtschaft finden, wenn die entsprechenden Programme dafür vorhanden sind. Ein Anzeiger hierfür dürfte der Erfolg des Computers im tierischen Sektor sein, für den es schon ausgereifte Software gibt.

Sehr ärgerlich für mich ist die Tatsache, daß es keine ökonomisch annehmbare Kopplung zwischen PC und Btx gibt. So steht auf meinem Schreibtisch ein kompletter IBM-PC (Monitor, Zentraleinheit, Tastatur, Drucker) und daneben eine Btx - Einheit (Modem, Monitor, Tastatur). Das sind ein Monitor und eine Tastatur zuviel. Die Intelligenz des PC's, die für den Btx - Betrieb so dringend notwendig wäre, bleibt dort ungenutzt und der Zufluß von Daten und Programmen in den Rechner über Telefonleitung ist nicht möglich. Die Steckkarte für eine Kopplung ist erstens mit ca. 5000 DM viel zu teuer und zweitens technisch noch nicht ausgereift.

Der auf den Markt befindliche MUPID ist eine erste Synthese von Intelligenz und Btx, die beträchtenswert ist. Die Einsatzmöglichkeiten sind wesentlich weiter gesteckt als beim einfachen Bildschirmtext. Einen PC - Ersatz kann man sich aber von diesem Gerät nicht erwarten.

21.5 Erläuterungen

- MUPID** Ein intelligenter Decoder, der eine Synthese von Btx - Gerät und PC darstellt. Mit ihm ist es z.B. möglich Teleprogramme aus dem Zentralrechner zu laden und diese ohne Verbindung zum Telefon ausführen zu lassen.
- BALIS** Bayerisches Landwirtschaftliches Informationssystem.
- ZADI** Anbieter- und Schlagwortverzeichnis für das Btx - Angebot im Agrarbereich, Verlag: Btx Agrar Informations GmbH, München, Münster.
- ISPFLANZ** Informationssystem Pflanzenbau, Technische Universität München, Lehrinheit Ackerbau und Versuchswesen, Prof. Dr. L. Reiner, Hochfeldweg 5, 8050 Freising-Weihenstephan.